

**KIM JONG IL**

**DEN GROSSEN GENOSSEN  
KIM IL SUNG HOCH ZU  
VEREHREN – DAS IST DIE  
ERHABENSTE MORALISCHE  
PFLICHT UNSERER PARTEI  
UND UNSERES VOLKES**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM JONG IL**

**DEN GROSSEN GENOSSEN  
KIM IL SUNG HOCH ZU  
VEREHREN – DAS IST DIE  
ERHABENSTE MORALISCHE  
PFLICHT UNSERER PARTEI  
UND UNSERES VOLKES**

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären  
des ZK der PdAK

*27. Oktober Juche 88 (1999)*

Im nächsten Jahr begehen wir den 55. Gründungstag unserer Partei. Ihre Geschichte ist die Geschichte der koreanischen Revolution, die von unserem großen Führer Kim Il Sung eingeleitet und angeleitet wurde, und stellt eine ruhmreiche Geschichte dar, in der sein revolutionäres Werk über Generationen hinweg fortgesetzt und vollendet wird.

Nach dem Ableben Kim Il Sungs setzte unser Volk unbeirrt den Weg der Revolution fort, wobei es trotz ernstester Lage und beispielloser Schwierigkeiten die Führungstätigkeit der Partei aktiv unterstützte und die von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise befolgte. Wir haben alle Widrigkeiten der Geschichte zurückgewiesen und unsere sozialistische Ordnung verteidigt wie auch die Macht unseres sozialistischen Vaterlandes und dessen Unbesiegbarkeit vor aller Welt bewiesen. Die politisch-ideologische Position unserer Revolution wurde konsolidiert und die militärische Macht des Landes unvergleichlich gefestigt; auch im Bereich des Wirtschaftsaufbaus wurde ein Sprungbrett für einen neuen Aufschwung geschaffen. Zum 55. Gründungstag der Partei erhebt sich gegenwärtig das Volk des ganzen Landes wie ein Mann zum Aufbau einer großen aufblühenden sozialistischen Macht und krönt die von der Partei eingeleitete neue Zeit unserer Revolution mit Großtaten und Erneuerungen.

Im heiligen Kampf für die Durchsetzung der von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise wurden rühmenswerte Siege und Erfolge erzielt, wir haben jedoch noch vieles zu tun und einen dornenreichen Weg zu gehen. Uns ist es noch nicht gelungen, das Problem der Ernährung, der Bekleidung und Wohnung des Volkes befriedigend zu lösen und die Vereinigung des Landes zu verwirklichen. Ich denke immer daran, wie ich unserem Volk ein Wohllleben gewähren und unser Land reich und stark

machen kann und auf welche Weise das Vaterland baldigst zu vereinigen ist. Je näher der 55. Jubiläumstag der Partei kommt, umso mehr denke ich daran. Aber Funktionäre mancher Abteilungen des ZK der Partei scheinen in ihrer Arbeit weder meine Absicht zu begreifen noch tief zu beherzigen, wofür ich mich mit Leib und Seele einsetze.

Vor kurzem hat das Institut für Parteigeschichte eine schriftliche Anfrage des Inhalts eingebracht, anlässlich meines 60. Geburtstages eine Bronzestatue von mir zu errichten. Nach der Lektüre dieses Dokuments formulierte ich meine Auffassung durch den Aktenvermerk „unzulässig!“, aber daraus, dass man sich mit einem derartigen Vorschlag an mich wendet, ist ersichtlich, dass die Funktionäre noch immer nicht genau über meine Absichten Bescheid wissen.

Das oben genannte Institut meinte, dass die Bronzestatue Kim Il Sung zu seinem 60. Geburtstag auf dem Mansu-Hügel errichtet wurde, und es führt dies als Argument für die Errichtung meiner Bronzestatue ins Treffen. Aber der 60. Geburtstag Kim Il Sung und mein 60. Geburtstag sind hinsichtlich sowohl der historischen Verhältnisse als auch der gegenwärtigen Zeitumstände nicht vergleichbar.

Kim Il Sung ist großer Führer unseres Staates und unseres Volkes, den unsere Nation in ihrer Jahrtausende langen Geschichte zum ersten Mal in ihrer Mitte weiß. Er beschritt früh den Weg zur Revolution, führte mit der Waffe in der Hand den Krieg gegen Japan zum Sieg und erlangte das geraubte Vaterland wieder. Er errichtete auf diesem Boden einen souveränen, selbständigen und zum Selbstschutz fähigen sozialistischen Staat, ein gedeihendes Paradies des Volkes. Er ist ein ungewöhnlicher Patriot und Gründer des sozialistischen Korea, der dem Vaterland und Volk eine neue Zeit des Aufblühens und Gedeihens öffnete. Dank seiner Fürsorge wurde es unserem Volk ermöglicht, vom Schicksal eines

kolonialen Sklaven befreit, die Würde und Rechte des souveränen Menschen wiederzugewinnen und sich wahrhafter Freiheit und ebensolchen Glückes zu erfreuen. Dank seiner großen Idee und Führungstätigkeit und seinem hohen Ansehen konnte sich unser Land in der Welt einen Namen machen. Kim Il Sung hoch zu verehren und seinen Verdiensten zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen – das ist die höchste moralische Pflicht unserer Partei und unseres Volkes. Bis vor dem 60. Geburtstag Kim Il Sungs stand im Zentrum von Pyongyang nur der Turm der Befreiung. Dieser Turm wurde zu Ehren des Tages der Wiedergeburt des Vaterlandes errichtet, aber nicht zur ewigen Überlieferung der Verdienste Kim Il Sungs. Deshalb beschlossen wir, aus Anlass seines 60. Geburtstages in Widerspiegelung des einmütigen Willens und Wunsches des Volkes auf dem Mansu-Hügel seine Bronzestatue zu errichten. Seinerzeit wusste Kim Il Sung nichts vom Bau seiner Bronzestatue, und ich bekam unmittelbar diese Arbeit in den Griff und trieb sie voran. Die Errichtung seiner Bronzestatue im Zentrum von Pyongyang, der Hauptstadt der Revolution, war vollauf gerechtfertigt, denn er ist großer Führer, der sich unvergängliche Verdienste um die Geschichte unseres Vaterlandes und der Revolution erwarb. Seine Bronzestatue auf dem Mansu-Hügel ist das ehrwürdige Symbol unseres Führers als des ungewöhnlichen Patrioten, des Vaters der Nation und Gründers des sozialistischen Korea. Auch heute suchen unsere Bürger an den Feier- und Festtagen und jedes Mal bei bedeutsamen Anlässen in ihrem Leben seine Bronzestatue auf, legen an ihr Blumensträuße nieder und verbeugen sich vor ihr ehrerbietig. Das ist Ausdruck der erhabensten moralischen Pflicht unseres Volkes gegenüber Kim Il Sung.

Aber mein 60. Geburtstag ist ein anderer Fall. Ich bin ein revolutionärer Soldat, der sein Werk fortsetzt und seine Verdienste verfiicht und ihnen zur Ausstrahlung verhilft. Mir obliegt die histo-

rische Mission, als sein Soldat in Befolgung seines lebenslangen Vorhabens unserem Volk ein Wohleben zu ermöglichen, das Vaterland zu vereinigen und unsere revolutionäre Sache zu vollenden. Es ist unzulässig, unter Berufung auf meinen 60. Geburtstag meine Bronzestatue zu errichten, zumal noch viele wichtige Aufgaben wie u. a. das Problem der Wirtschaft, des Lebensstandards des Volkes und die Frage der Vereinigung des Vaterlandes unerfüllt bleiben, um den vor dem verstorbenen Kim Il Sung abgelegten Schwur auszuführen. Die Errichtung meiner Bronzestatue ist in einer Zeit, in der die Vereinigung des Vaterlandes, die er derart ersehnte und um die er sich sehr bemühte, noch nicht verwirklicht ist, niemals zuzulassen.

Ich giere nicht im Geringsten nach Macht oder Amt, sondern hege nur den einen Wunsch, Kim Il Sung voller Ehrerbietung herauszustellen und sein Werk treulich fortzusetzen und zu vollenden. Nach seinem Ableben wurde von unseren Funktionären und unserem Volk vielfach die Meinung geäußert und die Forderungen erhoben, mich zum Präsidenten der Republik zu ernennen. Aber diesem Wunsch konnte ich nicht folgen, weil er meinen Überzeugungen und meinem Willen widersprechen. Um die kommunistische Moral, die früher in der kommunistischen Weltbewegung von den Verrätern an der Revolution, den Strebern und den Intriganten beschmutzt wurde, zu berichtigen und unserem Volk eine feste Überzeugung davon einzuflößen, dass Kim Il Sung für immer unter uns weilt, sorgte ich dafür, dass das System des Staatsapparates geändert und rechtlich fixiert wurde, dass Kim Il Sung der einzige und ewige Präsident unserer Republik ist. Auch im neuen System des Staatsapparates übernahm ich nur das Amt des Vorsitzenden des Verteidigungskomitees und ließ die Amtspflicht der Staatsverwaltung einem anderen Funktionär anvertrauen. Unsere Funktionäre scheinen auch die Absicht der Partei nicht richtig zu erkennen, durch

Novellierung der Verfassung das System des Staatsapparates verändert zu haben.

Die Welt bewundert die erhabene kommunistische moralische Pflicht unserer Partei, den Präsidenten Kim Il Sung zu verehren und ihm nachzuleben wie auch seiner Sache treu ergeben zu sein, und auch die Gegner wagen es nicht, Verleumdungen zu machen. Daraus, dass unsere Funktionäre die Frage betreffend die Errichtung meiner Bronzestatue nicht in Verbindung mit Kim Il Sung betrachten, ist ersichtlich, welche eine vage Vorstellung von der kommunistischen Moral sie haben. Sie hätten, ehe sie die Frage betreffend die Errichtung meiner Bronzestatue aufwarfen, pflichtgemäß tiefe Überlegungen anstellen müssen, ob die Aufstellung meiner Bronzestatue in einer Zeit, da nur einige wenige Jahre seit dem Ableben Kim Il Sungs vergangen sind, zur herzlichen Unterstützung ihres Lenkers beitrage oder in Bezug auf die kommunistische moralische Verpflichtung nicht irgendwelchen Verlust mit sich bringe. Zurzeit beschäftigt mich nichts anderes als der Gedanke, die revolutionäre Sache von Kim Il Sung fortzusetzen, die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen und auf diesem Boden eine große aufblühende Macht aufzubauen, und ich verstehe nicht, warum sie meine Bronzestatue zu errichten beabsichtigen, was ich mir nicht wünsche. Die Meinung, derzeit meine Bronzestatue errichten zu wollen, entspricht nicht meiner Absicht, getragen von der kommunistischen moralischen Pflicht das revolutionäre Werk Kim Il Sungs fortzusetzen und zu vollenden.

Dass man aus Anlass des 60. Geburtstages eine erzene Statue von mir errichten will, ist nicht kommunistisch, sondern lediglich ein Ausdruck des alten Begriffs davon, im Alter von 60 Jahren gewöhnlich die 60. Geburtstagstafel bekommen zu müssen. Zudem sagte ich jüngst zu unseren Funktionären, dass Kim Il Sung doch erwähnt habe, das Alter von 60 Jahren sei der Lenz des Lebens

und das von 90 der 60. Geburtstag, und dass man im besten Arbeitsalter den 60. Geburtstag nicht feiern darf. Es kann davon keine die Rede sein, dass man zu meinem 60. Geburtstag eine Bronzestatue aufstellt. Ich halte jetzt auch daran fest, dass kein Spielfilm über mich gedreht wird. Es ist doch nicht notwendig, einen Spielfilm über mich zu produzieren, zumal ich voller Energie und Feuer elanvoll tätig bin.

Dass man aus Anlass meines 60. Geburtstages eine erzene Statue von mir errichten will, widerspricht auch der Überzeugung, die im Herzen unseres Volkes ihren Platz gefunden hat. Gegenwärtig redet unser Volk mich mit Heerführer an, der Kim Il Sungs Ebenbild ist. Auch die Dichter besingen, Kim Il Sung sei eben Kim Jong Il und umgekehrt. Daher soll man erreichen, dass das Volk beim Anblick der Bronzestatue Kim Il Sungs so denkt, als ob es zu mir aufblicke, und dass es, wenn es an Kim Il Sungs Bronzestatue Blumensträuße niederlegt und vor ihr Verbeugung macht, denkt, dies sei eben ein Ausdruck seines Glückwunsches für mich. Verfährt man so, ist es nicht notwendig, extra eine Bronzestatue von mir zu errichten und damit so vorzugehen, als ob man im Herzen des Volkes Kim Il Sung und mich voneinander trenne.

Bei der Frage betreffend die Errichtung der Bronzestatue ist die Annehmlichkeit des Volkes gehörig zu berücksichtigen. Wir gestalteten den Gedenkpalast Kumsusan zur höchsten heiligen Stätte des Juche aus, ließen dort den Präsidenten Kim Il Sung in Gestalt wie zu seinen Lebzeiten aufbahnen und errichteten an bedeutsamen Orten die Bronzestatuen Kim Il Sungs und Kim Jong Suks. An den Feiertagen und wichtigen Gedenktagen besucht unser Volk ihre Bronzestatuen, verneigt sich vor ihnen und gelobt ihnen die Treue. Wenn auch noch eine Bronzestatue von mir aufgestellt würde, würde das Volk den Gedenkpalast Kumsusan und die Bronzestatue Kim Il Sungs sowie die Bronzestatue meiner Mutter

aufsuchen und sich vor ihnen verbeugen und sich dann zusätzlich vor meiner Bronzestatue erneut verneigen. Das würde dem Volk Unbequemlichkeiten bereiten.

Manche Funktionäre scheinen daran zu denken, dass sie anlässlich meines nahenden 60. Geburtstages eine Bronzestatue von mir errichten und so irgendetwas hinterlassen müssten. Wichtig ist es aber, nicht Bronzestatue aufzustellen, sondern Verdienste zu hinterlassen. Die Geschichte großer Männer erstrahlt nicht durch Bronzestatuen oder Denkmäler, sondern durch Ideen und Verdienste. Die Funktionäre, die der Partei und dem Führer von ganzem Herzen treu sind, sollten sich, ehe sie die Errichtung der Bronzestatue vorschlagen, darum bemühen, die Ideen und die Führung der Partei noch besser zu unterstützen und deren Verdienste zu verteidigen und ihnen Glanz zu verleihen. Es ist ein Irrtum, nur die Errichtung der Bronzestatue im Sinn zu haben, statt daran zu denken, den Verdiensten zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen. Da bereits in den 1970er Jahren die Bronzestatue Kim Il Sung errichtet wurde, braucht man gegenwärtig nicht auch noch eine Bronzestatue von mir entstehen zu lassen.

Der kommunistischen moralischen Pflicht treue Revolutionäre sollten vorschlagen, nach der baldigsten Vereinigung des Vaterlandes im vereinigten Land meine Bronzestatue zu errichten, statt dies in einer Zeit wie heute verwirklichen zu wollen. Es ist eine andere Frage, wenn man nach der Vereinigung des Vaterlandes meine Bronzestatue errichten will. Wenn wir in Fortsetzung der revolutionären Sache Kim Il Sung die Vereinigung des Vaterlandes verwirklicht haben würden, würde das Volk die Bronzestatue errichten, auch wenn es von niemandem dazu aufgefordert würde. Dies steht auch mit der kommunistischen moralischen Pflicht in Einklang, und man hat auch vor dem Volk ein gutes Gewissen und den erfüllten Lebenssinn, die Revolution durchgeführt zu haben.

Einst wurde die Meinung geäußert, am Jangja-Berg eine Bronzestatue von mir zu errichten. Die Denkweise unserer Funktionäre ist sonderbar. Der Jangja-Berg hat einen anderen Charakter als Kosanjin. Kosanjin ist ein Ort von großer historischer Bedeutung, wo Kim Il Sung während des harten Vaterländischen Befreiungskrieges den Gegenangriff konzipierte und vorbereitete. Aber der Jangja-Berg ist kein Ort, wo ich mich der revolutionären Tätigkeit widmete oder mir irgendwelches Verdienst erwarb, sondern nur eine Ortschaft, wo ich mich während des Vaterländischen Befreiungskrieges in jungen Jahren vorübergehend aufhielt. Man kann sagen, dass auch der Vorschlag, eine Bronzestatue von mir an diesem Berg zu errichten, ohne politische Berücksichtigung eingebracht wurde. Daher habe ich seinerzeit, als diese Frage angeschnitten wurde, den Funktionären meinen Standpunkt klar und eindeutig erklärt.

Manche von ihnen denken anscheinend, dass ich in diese Frage deswegen nicht einwillige, weil sie im Zusammenhang mit mir steht, was aber ein Irrtum ist. Es gibt keinen Grund, dass man bei die eigene Person betreffenden Fragen ohne Bedenken bescheiden sein muss. Den Führer der Revolution herauszustellen und zu unterstützen – das ist eine Grundfrage, die das Schicksal der Revolution entscheidet. Diese Frage sollte man auf jeden Fall auf der Grundlage der Forderung und des Prinzips der Revolution lösen. Die Revolution verlangt das Zentrum der Geschlossenheit und kann nur dann siegen, wenn der Führer herausgestellt wird. Die Revolution kann erst dann zum Sieg geführt werden, wenn man einen hervorragenden Führer herausstellt und das Volk um ihn fest zusammenschließt. Ich weise weder prinzipienlos die Frage zurück, nur weil sie mich angeht, noch verhalte ich mich nihilistisch zu ihr. Ich willige von der Forderung der Revolution ausgehend nötigenfalls in sie ein, auch wenn sie mich betrifft. Die Nichtzulassung der Frage betreffend die Errichtung der Bronzesta-

tue von mir ging auch vom Prinzip der Revolution aus. Manche Funktionäre bemerken, dass die Bronzestatue Kim Il Sung's auf meine Initiative hin zu seinem 60. Geburtstag erbaut wurde, wer aber solle die Errichtung meiner Bronzestatue zu meinem 60. Geburtstag vorschlagen? Also müssten sie gleich selbst den diesbezüglichen Vorschlag unterbreiten. Sie sagen, als ob sie die Bronzestatue von mir errichteten. Auch in der Volksarmee soll es solche Leute geben, die diese Frage dauernd im Mund führen.

Ich führe jetzt mit meiner eigenen Kraft und Fähigkeit die Revolution und den Aufbau. Kim Il Sung sagte mir zu seinen Lebzeiten, dass ich nicht darauf warten solle, von jemand an die Spitze gestellt zu werden, sondern mit eigener Fähigkeit die Partei und die Revolution führen müsse. Ich führe im Sinne seiner Hinweise über dreißig Jahre lang seit Beginn meiner Arbeit im ZK der Partei unsere Partei und halte, als unsere Revolution nach Kim Il Sung's Ableben harte Prüfungen durchzumachen hatte, die Armee fest im Griff und schütze durch die Führung der Songun-Revolution das Vaterland, die Revolution und den Sozialismus. Obwohl unsere Revolution auch jetzt harten Schwierigkeiten ausgesetzt ist, kämpfen wir voller Zuversicht und Optimismus energisch für den Aufbau einer großen aufblühenden sozialistischen Macht. Auch die US-Imperialisten wagen nicht, uns etwas anzuhaben, weil wir ihnen standhaft und entschlossen trotzen. Menschen der Welt sagen jetzt, dass mein Politikstil und meine Führungskraft einzigartig sind, welche die Armee und das Volk zu einem Ganzen fest zusammenschließen und die einmütige Geschlossenheit der revolutionären Formation erreichen sowie auch inmitten von komplizierten Situationen die Revolution und den Aufbau zu neuem Aufschwung führen. Solche Anerkennung ist besser als die Errichtung einer Bronzestatue.

Manche Funktionäre meinen, dass die Errichtung meiner Bronzestatue ohne mein Wissen erfolgen müsste, weil diese Frage

mit mir in Beziehung stehe. So kann und darf man nicht handeln. Aufgrund der historischen Lehren aus der Revolution beteilige ich mich ohne Versäumnis an allen Sachen, wenn sie mich angehen, und verlange, dass alle kleinen und großen Fragen mit meiner Zustimmung geklärt werden. Da Fragen wie die der Errichtung der Bronzestatue aufgerollt werden könnten, richte ich meine besondere Aufmerksamkeit auf das Kunststudio Mansudae und die anderen Einheiten, die sich mit dieser Frage befassen können. Ich weiß schon Bescheid darüber, dass manche Funktionäre ins Kunststudio Mansudae gingen und einen Auftrag zur Errichtung meiner Bronzestatue gaben, und wollte auf diese Frage eingehen. Es ist grundfalsch, dass sie ohne mein Wissen eine erzene Statue von mir zu errichten gedenken. Ich werde dies keinesfalls mit Schweigen übergehen und niemals zulassen.

Jener, der entgegen meinem Vorhaben Fragen vorträgt, egal, wer er auch sein mag, ist schließlich nur als einer anzusehen, der meiner Absicht nicht folgt. Solcher Mitarbeiter ist kein Genosse, der im harten Kampf gewonnen wurde, sondern lediglich ein rein sachlicher Mitarbeiter, der sich nicht revolutionär stahlte. In der Zeit, in der wir nach dem Ableben des Präsidenten den Schweren Marsch und den Gewaltmarsch unternehmen und uns um die Durchsetzung der von ihm hinterlassenen Hinweise anstrengen, darf man nicht ein Problem, das meinem Vorhaben widerspricht, mit sich herumtragen, anstatt mir Kraft und Hilfe zu geben.

Die Beziehung zwischen dem Führer und den Mitarbeitern soll nicht eine einfache Beziehung der Anordnung und des Gehorsams sein, sondern zu einer wahren kameradschaftlichen Beziehung werden, die auf der revolutionären Überzeugung und der kommunistischen moralischen Pflichttreue basiert. Genosse ist der Mensch, der auf dem Weg der Revolution das gleiche Vorhaben hat und Leben und Tod teilt. Die Beziehung zwischen dem Führer und den Mitarbeitern muss zu einer kameradschaftlichen werden.

Das bedeutet, dass sie ihn von ganzem Herzen unterstützen und seiner Absicht getreu denken und handeln, also eine Beziehung, in der sie miteinander Gemeinsames haben. Die Vollendung des revolutionären Werkes Kim Il Sung's setzt voraus, den Vorhaben des Lenkers, der dessen Werk fortsetzt, zu folgen. Wenn man den Lenker unterstützen will, muss man ihm als politischem Lenker, also seiner Idee und Absicht folgen, und nicht seinem Amt als konstitutionellem Lenker gehorchen. Den Lenker als konstitutionellen Lenker zu unterstützen ist nicht wahrhaftig und nur eine Formalität. Ich mag Formalität eigentlich nicht. Unsere Funktionäre dürfen sich nicht an äußere Form halten oder sich nur in leerer Form verlieren, sondern müssen ohne jede Selbstsucht und Heuchelei von ganzem Herzen dem Lenker beistehen und ihm folgen. Unter Berufung auf die Unterstützung des Lenkers seinem Vorhaben entgegen zu handeln oder unter Berufung auf die Durchsetzung der Parteirichtlinie diese Durchsetzung zu behindern und die Autorität der Partei zu beeinträchtigen – all diese Erscheinungen sind auf unwahre und unreine Haltungen und Einstellungen der Mitarbeiter zum Lenker zurückzuführen.

Alle unsere Funktionäre müssen stets mit durchdringendem revolutionärem Kredo und reinem Gewissen ihren Lenker absolut verehren und von ganzem Herzen unterstützen und verteidigen. Sie müssen nach seinen Ideen und Vorhaben denken, mit seiner Stimme sprechen und mit ihm Schritt halten. Mitarbeiter, die das für gut oder für schlecht halten, was der Lenker für gut oder schlecht hält, und nur nach dessen Geheiß handeln, sind wahre treue Mitarbeiter. Ich werde jene Mitarbeiter, die in Befolgung meiner Ideen unter meiner Führung ihre Arbeit mit voller Verantwortung aufrichtig erfüllen, mir so durch praktische Arbeit Hilfe leisten und an meinem 60. Geburtstag mir einen Glückwunschbrief schicken, für revolutionäre Genossen halten, die mit mir Gesinnung, Leben und Gefahren teilen.

Zurzeit werfen manche Mitarbeiter die Frage betreffend meine Bronzestatue auf, aber ich habe vor, ein ausgezeichnetes Monument für Jugendliche zu errichten. Unsere Revolution wurde unter der Führung Kim Il Sung's von den Jungkommunisten eingeleitet, und unsere Jugendlichen spielten in jedem Zeitabschnitt und jeder Etappe der Revolution eine wichtige Rolle. Es waren junge Kommunisten, die in der Anfangsperiode des revolutionären Kampfes gegen Japan Kim Il Sung als Hanbyol (einen Stern) verehrten und unterstützten, und es waren auch Jugendliche, die bei der Neugestaltung des Vaterlandes an der Spitze standen. Im vergangenen Vaterländischen Befreiungskrieg gingen aus jungen Menschen auch Helden wie Ri Su Bok hervor. Es waren auch junge Erbauer, die nach dem Krieg den Bau der Eisenbahn zwischen Haeju und Hasong in so kurzer Frist vollendeten. Es waren ebenfalls Jugendliche wie Kil Hwak Sil und Ri Sin Ja, die sich in der Bewegung um die Chollima-Brigade an die Spitze der Arbeit zur Umerziehung des Menschen stellten. Heute nehmen Jungen und Mädchen die Verteidigung des Vaterlandes und den Bau der wichtigen Projekte und andere schwere Arbeiten auf sich. Derzeit errichtet unser junges Volk unter schweren Bedingungen, wo es an allem mangelt, Erde und Steine auf ihre Rücken ladend, monumentale Bauwerke wie die Autobahn zwischen Pyongyang und Nampho. Unsere Jugend ist fürwahr ausgezeichnet, und für sie ist nichts zu schade. Unsere Partei glaubt stets fest an die Jugendlichen und bietet für die Entwicklung der Jugendbewegung große Kraft auf. Ich will ihnen nach Möglichkeit alles geben, da ich mit ihnen die Revolution fortführen muss. So mache ich mir derzeit viel Gedanken darüber, wo ein Monument für Jugendliche zu errichten ist. Auch unser Volk wird diesem meinen Vorhaben zustimmen.

Vor allem die verantwortlichen Funktionäre des ZK der Partei müssen die richtige Kenntnis von der Frage über meine

Bronzestatue haben und die Mitarbeiter gut erziehen. Ferner ist zu erreichen, dass nicht nur diese Frage, sondern auch alle anderen Arbeiten mit ehrlicher Treue zum Lenker entsprechend seinen Ideen und Vorgaben erledigt werden.